

## Tansania | Unterstützung von Aidswaisen

**Wegen der Aidspandemie wachsen in Tansania immer mehr Kinder und Jugendliche ohne Eltern auf. Der Verlust der Eltern ist nicht nur eine grosse seelische Belastung für die Waisen, sondern birgt auch ein erhöhtes Armutsrisiko. Unsere Partnerorganisation *HUMULIZA* kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die von Aids und Armut betroffen sind. Sie deckt ihre Grundbedürfnisse ab, hilft bei der Trauerbewältigung und ermöglicht ihnen den Zugang zu Bildung.**

Kein anderer Kontinent ist von der Aids-Pandemie so stark betroffen wie Afrika. Schätzungsweise sechs Prozent der Erwachsenen sind in Tansania mit dem HI-Virus infiziert. Über eine Million Mädchen und Jungen sind durch Aids zu Waisen geworden. Für die Betroffenen ist dies ein dramatischer Einschnitt. Die Kinder und Jugendlichen sind auf sich allein gestellt und müssen für sich und ihre jüngeren Geschwister Verantwortung übernehmen. Viele können dadurch ihr Recht auf Schulbildung nicht mehr wahrnehmen. Durch den Tod der Eltern geht auch wichtiges praktisches Wissen in den Bereichen der Subsistenzlandwirtschaft und der Tierhaltung verloren. Dadurch dreht sich die Armutsspirale weiter.

### **Umfassende Unterstützung**

Unsere Partnerorganisation *HUMULIZA* stärkt die Aidswaisen auf umfassende Weise. Durch psychosoziale Unterstützung lernen sie, mit dem Verlust ihrer Nächsten umzugehen. Sie gewinnen das Selbstvertrauen und den Mut zurück, die es ihnen ermöglichen, ihr Leben selbstständig zu meistern. Auch die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten ist wichtig. Die Aidswaisen lernen, wie man einen Haushalt führt und eignen sich landwirtschaftliche Kenntnisse an. Mit dem Tod der Eltern verlieren die Waisen nicht nur ihre Familie, sondern auch wichtiges praktisches Wissen.



*Die Schule ist für viele Aidswaisen die schönste Zeit des Tages, weil sie dort ihre Sorgen und Ängste vergessen können.*

**Foto: Markus Bütler**

### **Einkommen sichern**

Die mobile Farmschule bildet jährlich 20 Jugendliche in nachhaltiger Landwirtschaft und Nutztierhaltung aus. Am Ende des Kurses stellt ihnen *HUMULIZA* Saatgut und Kleintiere zur Verfügung, damit sie das Erlernete in die

Praxis umsetzen. Die ausgebildeten Jugendlichen vermitteln ihr Wissen wiederum weiter und dadurch profitieren viele Waisen von der mobilen Farmschule. Der Kern des Projekts sind die Waisenorganisationen *Vijana Simama Imara (VSI)* für Jugendliche und *Rafiki Mdogo* für Kinder. Die VSI-Mitglieder wählen ihre Leitung selber und verwalten einen gemeinsamen Fonds, der ihnen eine ökonomische Grundlage bietet. Kürzlich wurde ein VSI-Shop eröffnet, der von der Waisenorganisation VSI als Investition eines einkommensgenerierenden Projektes finanziert wurde. In diesem Laden können Jugendliche eigene handwerklich und landwirtschaftliche erarbeitete Produkte feilbieten. Auch ein kleines Café ist geplant, das von VSI-Jugendlichen betrieben wird. Einige VSI-Mitglieder sind als Berater für HIV/Aids-Prävention in Dörfern und Schulen tätig. Sie sprechen mit Gleichaltrigen über Verhütungsmittel und die Übertragung sowie Auswirkung von sexuellen Krankheiten.

## Den Zugang zu Bildung sichern

HUMULIZA unterstützt jährlich Tausende von Kindern und Jugendlichen, damit sie ihr Recht auf Schulbildung wahrnehmen können. Die Organisation übernimmt die Schulgebühren, aber auch die Kosten für Schulmaterial und -uniformen. Ohne diese finanzielle Unterstützung bliebe vielen Jugendlichen – hauptsächlich Mädchen und jungen Frauen – der Schulbesuch verwehrt. Durch den Besuch von Sekundar- und Berufsschulen verbessern sich die beruflichen Perspektiven der Waisenkinder deutlich.

## Unsere Partnerorganisation

HUMULIZA bedeutet *Trost* auf Kihaya. Das Projekt in Nshamba im Distrikt Muleba (Region Kagera) wurde 1997 von *terre des hommes schweiz* initiiert. HUMULIZA hat sich in dieser Zeit einen Namen gemacht und gilt als Pionierin für psychosoziale Unterstützung von Aidswaisen. Die beiden Waisenorganisationen VSI und *Rafiki Mdogo* umfassen mittlerweile 2500 Mitglieder.

## Flexibel auf veränderte Bedürfnisse eingehen

Unsere Partnerorganisation hat sich in Tansania zu einer festen Institution etabliert. Die Herausforderungen sowie

der Kontext haben sich seit der Gründung ständig verändert. Dank der Verfügbarkeit von antiretroviralen Medikamenten ist die Lebenserwartung der Infizierten gestiegen, doch häufig sind sie schwach und müssen von ihren Kindern gepflegt werden. Die Zielgruppe für HUMULIZA sind deshalb oft nicht nur Waisenkinder, sondern auch Kinder und Jugendliche, deren Eltern zwar noch leben, aber dennoch auf Unterstützung angewiesen sind.

**Projektbeitrag: CHF 128 000.– pro Jahr**



1983 wurde der erste HIV-Fall in Tansania registriert. 20 Jahre später lebten gemäss vorsichtigen Schätzungen 1,6 Millionen HIV-positive Menschen in Tansania. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist immer noch steigend, weil im Gegensatz zu anderen Ländern in Ostafrika Aids-Präventionsprogrammen noch kaum greifen. Frauen sind vier Mal stärker von HIV/Aids betroffen als Männer. Heute sterben in Tansania jährlich 80 000 Menschen an Aids.